



STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN

# JUBILÄUMS- KONZERT

ZUM 10-JÄHRIGEN BESTEHEN DES INTERNATIONALEN  
OPERNSTUDIOS DER STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN

**ARIEN VON** Wolfgang Amadeus Mozart, Gioachino Rossini,  
Giuseppe Verdi, Georges Bizet, Giacomo Puccini und Engelbert Humperdinck  
sowie Lieder von Richard Wagner und Gustav Mahler

**SOPRAN** . . . . . Elsa Dreisig, Gal James, Evelin Novak, Narine Yeghiyan  
**MEZZOSOPRAN** . . . . . Annika Schlicht  
**TENOR** . . . . . Kyungho Kim, Abdellah Lasri, Jonathan Winell  
**BARITON** . . . . . Gyula Orendt, Viktor Rud  
**BASS** . . . . . Alin Anca, Fernando Javier Radó  
**KLAVIER UND MUSIKALISCHE LEITUNG** . . . . . Alexander Vitlin

**Mitglieder der Staatskapelle Berlin**  
sowie Mitglieder der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin

Di 13. Februar 2018 19.00  
STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN APOLLOSAAL

# PROGRAMM

- Giacomo Puccini (1858–1924)** QUANDO M'EN VO  
ARIE DER MUSETTA aus »La Bohème«  
Narine Yeghiyan
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)** DEH VIENI ALLA FINESTRA  
ARIE DES DON GIOVANNI  
aus »Don Giovanni«  
Fernando Javier Radó
- Giuseppe Verdi (1813–1901)** PARIGI, O CARA  
DUETT VIOLETTA / ALFREDO  
aus »La traviata«  
Evelin Novak, Jonathan Winell
- Giacomo Puccini (1858–1924)** RECONDITA ARMONIA  
ARIE DES CAVARADOSSI aus »Tosca«  
Abdellah Lasri
- Engelbert Humperdinck (1854–1921)** ABENDSEGEN  
aus »Hänsel und Gretel«  
Elsa Dreisig, Annika Schlicht
- Gioachino Rossini (1792–1868)** LA CALUNNIA  
ARIE DES BASILIO aus »Il barbiere di Siviglia«  
Alin Anca
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)** BEI MÄNNERN, WELCHE LIEBE FÜHLEN  
DUETT PAMINA / PAPANENO  
aus »Die Zauberflöte«  
Narine Yeghiyan, Viktor Rud

- Giacomo Puccini (1858–1924)** **SI, MI CHIAMANO MIMI**  
**ARIE DER MIMI** aus »La Bohème«  
Evelin Novak
- Georges Bizet (1838–1875)** **AU FOND DU TEMPLE SAINT**  
**DUETT NADIR / ZURGA**  
aus »Les pêcheurs de perles«  
Abdellah Lasri, Gyula Orendt
- Giacomo Puccini (1858–1924)** **VECCHIA ZIMARRA, SENTI**  
**ARIE DES COLLINE** aus »La Bohème«  
Fernando Javier Radó
- Giacomo Puccini (1858–1924)** **O SOAVE FANCIULLA**  
**DUETT MIMI / RODOLFO** aus »La Bohème«  
Gal James, Kyungho Kim

PAUSE

- Gustav Mahler (1860–1911)** **LIEDER EINES FAHRENDEN GESELLEN**  
(Bearbeitung für kleines Ensemble von  
Arnold Schönberg)
- WENN MEIN SCHATZ HOCHZEIT MACHT**  
**GING HEUT' MORGEN ÜBER'S FELD**  
Viktor Rud
- ICH HAB' EIN GLÜHEND MESSER**  
**DIE ZWEI BLAUEN AUGEN VON**  
**MEINEM SCHATZ**  
Gyula Orendt
- Richard Wagner (1813–1883)** **WESENDONCK-LIEDER (Auszüge)**  
**IM TREIBHAUS**  
Elsa Dreisig  
**TRÄUME**  
Gal James
- Gustav Mahler (1860–1911)** **DAS LIED VON DER ERDE (Auszüge)**  
(Bearbeitung für Kammerorchester von Rainer Riehn  
und Arnold Schönberg)
- VON DER JUGEND**  
Jonathan Winell
- VON DER SCHÖNHEIT**  
Annika Schlicht
- DER TRUNKENE IM FRÜHLING**  
Kyungho Kim



# MITWIRKENDE

SOPRAN . . . . . Elsa Dreisig, Gal James, Evelin Novak, Narine Yeghiyan  
MEZZOSOPRAN . . . . . Annika Schlicht  
TENOR . . . . . Kyungho Kim, Abdellah Lasri, Jonathan Winell  
BARITON . . . . . Gyula Orendt, Viktor Rud  
BASS . . . . . Alin Anca, Fernando Javier Radó

MUSIKALISCHE LEITUNG (Klavier und Dirigat) . . . . Alexander Vitlin  
LEITUNG DES OPERNSTUDIOS . . . . . Boris Anifantakis

Das Internationale Opernstudio wird unterstützt von  
der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.

Mitglieder der Staatskapelle Berlin  
sowie Mitglieder der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin

VIOLINE . . . . . Charlotte Chahuneau, Hector Burgan  
VIOLA . . . . . Shira Majoni  
VIOLONCELLO . . . . . Alexander Kovalev  
KONTRABASS . . . . . Chia-Chen Lin  
FLÖTE . . . . . Veronika Blachuta  
OBOE . . . . . Frauke Tautorus  
KLARINETTE . . . . . Julia Graebe  
FAGOTT . . . . . Ingo Reuter  
HORN . . . . . László Gál  
SCHLAGZEUG . . . . . Moisés Santos Bueno, Andreas Haase

KLAVIER . . . . . Massimiliano Iezzi  
HARMONIUM . . . . . Marilyn Barnett

Die Orchesterakademie wird gefördert von der Britta Lohan Gedächtnisstiftung.

# ZUM GELEIT

8 Zehn runde Jahre Internationales Opernstudio der Staatsoper Unten den Linden – das ist eine Erfolgsgeschichte. Als der erste Jahrgang, sechs junge, hoch talentierte Sängerinnen und Sänger, aus einer großen Zahl von Bewerbern ausgewählt wurde, um mit Beginn der Saison 2007/08 an die Staatsoper zu kommen, war dies ein mutiger Schritt. Nach und nach wurde ein Ausbildungsprogramm entwickelt, das nicht allein alle Dinge rund um den Gesang umfasste, sondern auch szenisches Spiel, Körper- und Sprechtraining sowie die Bekanntschaft mit verschiedenen musikalischen Stilen. Das gesamte Spektrum vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik wurde abgedeckt, im täglichen Partienstudium, bei Meisterkursen mit »Sängerlegenden« der Opernwelt und natürlich bei den zahlreichen Auftritten, auf der Bühne und in Konzerten. An der Seite großer Künstler zu singen und einen breiten Erfahrungsschatz zu gewinnen, war dabei Anreiz und Herausforderung, erst Unter den Linden, ab Herbst 2010 im Schiller Theater, seit wenigen Monaten dann wieder im Herzen Berlins. Viele künstlerische Vorhaben hat das Opernstudio unter der Leitung von Boris Anifantakis seither aus eigenen Kräften verwirklicht, u. a. Produktionen von Kammer- und Kinderopern, Lieder- und Arienabende sowie Konzerte. Kaum eine Aufführung an der Staatsoper geht über die Bühne, an der keine Mitglieder des Internationalen Opernstudios beteiligt sind. Die weitaus meisten Sängerinnen und Sänger, die in den vergangenen Jahren das Opernstudio durchlaufen haben, sind inzwischen an den Opernbühnen der Welt aktiv, an großen Häusern und in großen Rollen. Und Einige von ihnen sind im Ensemble der Staatsoper geblieben, worüber wir uns besonders freuen.

Sehr herzlich möchten wir für die überaus produktive Arbeit in diesem Jahrzehnt danken: Liz Mohn und ihrer Kultur- und Musikstiftung, die das Projekt des Internationalen Opernstudio von Anfang an tatkräftig unterstützt hat, Boris Anifantakis, der mit nimmermüdem Engagement an der Seite der Stipendiaten steht und dabei Jede und Jeden individuell fördert, und Allen, die den jungen Sängerinnen und Sängern applaudieren, wenn sie auf der Opernbühne und auf dem Konzertpodium mit Können und Leidenschaft ihrer Kunst nachgehen. Das kurze Innehalten beim Rückblick auf dieses erste, erfolgreiche Jahrzehnt soll indes die Zukunftsaussichten nicht verdecken: Mittlerweile ist das Opernstudio auf neun Mitglieder, die einen Jahrgang bilden, angewachsen. Auf ein weiteres Aufblühen in den kommenden zehn Jahren!

Daniel Barenboim, GENERALMUSIKDIREKTOR

Jürgen Flimm, INTENDANT

Matthias Schulz, KO-INTENDANT (Intendant ab April 2018)

# GRUSSWORT

Liebe Opernfreunde,

10 die Förderung junger Opernsängerinnen und -sänger ist mir seit jeher ein großes Anliegen, und so freue ich mich, dass wir heute auf zehn erfolgreiche Jahre Internationales Opernstudio und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Staatsoper Unter den Linden blicken können. In diesen zehn Jahren durften und dürfen wir 36 außergewöhnliche Talente unterstützen und begleiten. Die Begegnungen und Wiedersehen mit ihnen sind mir immer wieder eine große Freude – bei Proben, Meisterkursen, auf den Bühnen dieser Welt und besonders auch im persönlichen Gespräch.

Ein Opernstudio bietet jungen Gesangstalenten nicht nur musikalisch und künstlerisch die Chance, sich behutsam entwickeln und ausprobieren zu können. Auch wundervolle Persönlichkeiten haben wir heranreifen sehen. Denn ist es neben einer großartigen Stimme nicht die Persönlichkeit eines Künstlers, die uns in ihren Bann zieht? Ich bin mir sicher, dass die Mitglieder im Opernstudio neben der Arbeit im Ensemble, in ihren Unterrichtsstunden, den Auftritten auf der Bühne der Staatsoper und in ihren eigenen Produktionen auch große persönliche Stärke gewinnen durch ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die »Teddykonzerte« oder gemeinsame Projekte mit dem Kinderopernhaus Lichtenberg sind wundervolle Beispiele musikalischer Vermittlungsarbeit. Dabei sind die Mitglieder des Opernstudios Vorbilder für Mut, Selbstvertrauen und Vielfalt und zeigen, dass die Musik eine Brücke der Verständigung bauen kann zwischen Menschen jeglichen Alters, über Sprachen, Religionen und Grenzen hinweg.

Im Namen des gesamten Vorstandes der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung danke ich der Staatsoper Unter den Linden und allen Verantwortlichen für ihr Engagement und ihre Leidenschaft in der Ausbildung der Gesangstalente. Wir freuen uns auf das gemeinsame Tun in der Zukunft!

Heute Abend werden uns die ehemaligen Mitglieder des Opernstudios mit ihrem Gesang verzaubern, um uns erneut zu beweisen, dass sich Engagement für die Kultur und die Musik lohnt. Wie farblos wäre unsere Welt ohne sie?

Ganz in diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen inspirierenden Abend.

Ihre

Liz Mohn

VORSITZENDE DES VORSTANDES

DER LIZ MOHN KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

# LIEDTEXTE

ZUM ZWEITEN TEIL DES PROGRAMMS

Gustav Mahler (1860–1911)

LIEDER EINES FAHRENDEN GESELLEN

Texte von Gustav Mahler

## I. Wenn mein Schatz Hochzeit macht

Wenn mein Schatz Hochzeit macht,  
Fröhliche Hochzeit macht,  
Hab' ich meinen traurigen Tag!  
Geh' ich in mein Kämmerlein,  
Dunkles Kämmerlein,  
Weine, wein' um meinen Schatz,  
Um meinen lieben Schatz!  
Blümlein blau! Verdorre nicht!  
Vöglein süß! Du singst auf grüner Heide.  
Ach, wie ist die Welt so schön!  
Ziküth! Ziküth!  
Singet nicht! Blühet nicht!  
Lenz ist ja vorbei!  
Alles Singen ist nun aus.  
Des Abends, wenn ich schlafen geh',  
Denk' ich an mein Leide.  
An mein Leide!

## II. Ging heut morgen übers Feld

Ging heut morgen übers Feld,  
Tau noch auf den Gräsern hing;  
Sprach zu mir der lust'ge Fink:  
»Ei du! Gelt? Guten Morgen! Ei gelt?  
Du! Wird's nicht eine schöne Welt?  
Zink! Zink! Schön und flink!  
Wie mir doch die Welt gefällt!«

Auch die Glockenblum' am Feld  
Hat mir lustig, guter Ding',  
Mit den Glöckchen, klinge, kling,  
Ihren Morgengruß geschellt:  
»Wird's nicht eine schöne Welt?  
Kling, kling! Schönes Ding!  
Wie mir doch die Welt gefällt! Heia!«

Und da fing im Sonnenschein  
Gleich die Welt zu funkeln an;  
Alles Ton und Farbe gewann  
Im Sonnenschein!  
Blum' und Vogel, groß und klein!  
»Guten Tag, ist's nicht eine schöne Welt?  
Ei du, gelt? Schöne Welt?«

Nun fängt auch mein Glück wohl an?  
Nein, nein, das ich mein',  
Mir nimmer blühen kann!

## III. Ich hab' ein glühend Messer

Ich hab' ein glühend Messer,  
Ein Messer in meiner Brust,  
O weh! Das schneid't so tief  
In jede Freud' und jede Lust.  
Ach, was ist das für ein böser Gast!  
Nimmer hält er Ruh', nimmer hält er Rast,  
Nicht bei Tag, noch bei Nacht, wenn ich schlief.  
O Weh!

Wenn ich in dem Himmel seh',  
Seh' ich zwei blaue Augen stehn.  
O Weh! Wenn ich im gelben Felde geh',  
Seh' ich von fern das blonde Haar  
Im Winde wehn.  
O Weh!

Wenn ich aus dem Traum auffahr'  
Und höre klingen ihr silbern' Lachen,  
O Weh!  
Ich wollt', ich läg' auf der schwarzen Bahr',  
Könnt' nimmer die Augen aufmachen!



#### IV. Die zwei blauen Augen

Die zwei blauen Augen von meinem Schatz,  
Die haben mich in die weite Welt geschickt.  
Da musst ich Abschied nehmen vom allerliebsten Platz!  
O Augen blau, warum habt ihr mich angeblickt?  
Nun hab' ich ewig Leid und Grämen.

Ich bin ausgegangen in stiller Nacht  
Wohl über die dunkle Heide.  
Hat mir niemand Ade gesagt.  
Ade! Mein Gesell' war Lieb' und Leide!

Auf der Straße steht ein Lindenbaum,  
Da hab' ich zum ersten Mal im Schlaf geruht!  
Unter dem Lindenbaum,  
Der hat seine Blüten über mich geschneit,  
Da wusst' ich nicht, wie das Leben tut,  
War alles, alles wieder gut!  
Alles! Alles, Lieb und Leid  
Und Welt und Traum!

Richard Wagner (1813–1883)  
aus den WESENDONCK-LIEDERN  
Texte von Mathilde Wesendonck (1828–1902)

#### Im Treibhaus

Hochgewölbte Blätterkronen,  
Baldachine von Smaragd,  
Kinder ihr aus fernen Zonen,  
Saget mir, warum ihr klagt?

Schweigend neiget ihr die Zweige,  
Malet Zeichen in die Luft,  
Und der Leiden stummer Zeuge  
Steiget aufwärts, süßer Duft.

Weit in sehndem Verlangen  
Breitet ihr die Arme aus,  
Und umschlinget wahnbefangen  
Öder Leere nicht'gen Graus.

Wohl, ich weiß es, arme Pflanze;  
Ein Geschicke teilen wir,  
Ob umstrahlt von Licht und Glanze,  
Unsre Heimat ist nicht hier!

Und wie froh die Sonne scheidet  
Von des Tages leerem Schein,  
Hüllet der, der wahrhaft leidet,  
Sich in Schweigens Dunkel ein.

Stille wird's, ein säuselnd Weben  
Füllet bang den dunklen Raum:  
Schwere Tropfen seh ich schweben  
An der Blätter grünem Saum.

## Träume

Sag, welch wunderbare Träume  
Halten meinen Sinn umfassen,  
Dass sie nicht wie leere Schäume  
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,  
Jedem Tage schöner blühen,  
Und mit ihrer Himmelskunde  
Selig durchs Gemüte ziehn!

Träume, die wie hehre Strahlen  
In die Seele sich versenken,  
Dort ein ewig Bild zu malen:  
Allvergessen, Eingedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne  
Aus dem Schnee die Blüten küsst,  
Dass zu nie geahnter Wonne  
Sie der neue Tag begrüßt,

Dass sie wachsen, dass sie blühen,  
Träumend spenden ihren Duft,  
Sanft an deiner Brust verglühen,  
Und dann sinken in die Gruft.

Gustav Mahler (1860–1911)

aus DAS LIED VON DER ERDE

Texte aus »Die chinesische Flöte«

Nachdichtungen altchinesischer Lyrik von Hans Bethge (1876–1946)

### III. Von der Jugend

(nach Li-Tai-Po)

Mitten in dem kleinen Teiche  
Steht ein Pavillon aus grünem  
Und aus weißem Porzellan.

Wie der Rücken eines Tigers  
Wölbt die Brücke sich aus Jade  
Zu dem Pavillon hinüber.

In dem Häuschen sitzen Freunde,  
Schön gekleidet, trinken, plaudern,  
Manche schreiben Verse nieder.

Ihre seidnen Ärmel gleiten  
Rückwärts, ihre seidnen Mützen  
Hocken lustig tief im Nacken.

Auf des kleinen Teiches stiller  
Wasserfläche zeigt sich alles  
Wunderlich im Spiegelbilde.

Alles auf dem Kopfe stehend  
In dem Pavillon aus grünem  
Und aus weißem Porzellan;

Wie ein Halbmond steht die Brücke,  
Umgekehrt der Bogen. Freunde,  
Schön gekleidet, trinken, plaudern.

IV. Von der Schönheit  
(nach Li-Tai-Po)

Junge Mädchen pflücken Blumen,  
Pflücken Lotosblumen an dem Uferrande.  
Zwischen Büschen und Blättern sitzen sie,  
Sammeln Blüten in den Schoß und rufen  
Sich einander Neckereien zu.

Goldne Sonne webt um die Gestalten,  
Spiegelt sie im blanken Wasser wider.  
Sonne spiegelt ihre schlanken Glieder,  
Ihre süßen Augen wider,  
Und der Zephyr hebt mit Schmeichelkosen das Gewebe  
Ihrer Ärmel auf, führt den Zauber  
Ihrer Wohlgerüche durch die Luft.

O sieh, was tummeln sich für schöne Knaben  
Dort an dem Uferrand auf mut'gen Rossen,  
Weithin glänzend wie die Sonnenstrahlen;  
Schon zwischen dem Geäst der grünen Weiden  
Trabt das jungfrische Volk einher!  
Das Ross des einen wiehert fröhlich auf  
Und scheut und saust dahin;  
Über Blumen, Gräser, wanken hin die Hufe,  
Sie zerstampfen jäh im Sturm die hingsunknen Blüten.  
Hei! Wie flattern im Taumel seine Mähnen,  
Dampfen heiß die Nüstern!  
Goldne Sonne webt um die Gestalten,  
Spiegelt sie im blanken Wasser wider.

Und die schönste von den Jungfrau sendet  
Lange Blicke ihm der Sehnsucht nach.  
Ihre stolze Haltung ist nur Verstellung.  
In dem Funkeln ihrer großen Augen,  
In dem Dunkel ihres heißen Blicks  
Schwingt klagend noch die Erregung ihres Herzens nach.

V. Der Trunkene im Frühling  
(nach Li-Tai-Po)

Wenn nur ein Traum das Leben ist,  
Warum denn Müh und Plag?  
Ich trinke, bis ich nicht mehr kann,  
Den ganzen, lieben Tag!

Und wenn ich nicht mehr trinken kann,  
Weil Kehl und Seele voll,  
So tauml' ich bis zu meiner Tür  
Und schlafe wundervoll!

Was hör ich beim Erwachen? Horch!  
Ein Vogel singt im Baum.  
Ich frag ihn, ob schon Frühling sei,  
Mir ist als wie im Traum.

Der Vogel zwitschert: »Ja! Der Lenz  
Ist da, sei kommen über Nacht!«  
Aus tiefstem Schauen lausch ich auf,  
Der Vogel singt und lacht!

Ich fülle mir den Becher neu  
Und leer ihn bis zum Grund  
Und singe, bis der Mond erglänzt  
Am schwarzen Firmament!

Und wenn ich nicht mehr singen kann,  
So schlaf ich wieder ein,  
Was geht mich denn der Frühling an!?  
Lasst mich betrunken sein!

# DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Das Internationale Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden wurde in der Spielzeit 2007/08 ins Leben gerufen. Unter der Leitung des Dirigenten, Pianisten und Sangercoach Boris Anifantakis bietet es jungen, talentierten Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, sich auf eine künstlerisch anspruchsvolle Karriere im Bereich des Musiktheaters vorzubereiten. Die künstlerische Gesamtleitung des Opernstudios liegt in den Händen von Daniel Barenboim, dem es ein besonderes Anliegen ist, vielversprechende Nachwuchssanger direkt am Haus fortzubilden und ihre künstlerische Entwicklung konsequent zu fördern.

Die Arbeit des Opernstudios, das durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung finanziell unterstützt wird, verfolgt zwei grundlegende Ziele: Zum einen erhalten die Stipendiaten Gelegenheit, auf der Bühne der Staatsoper in kleinen und mittleren Partien aufzutreten, womit sie unmittelbar in den Opernbetrieb eingebunden sind. Das betrifft sowohl die Mitwirkung an Neuproduktionen wie den Einsatz im laufenden Repertoire, das musikalisch und szenisch mit Hilfe erfahrener Korrepetitoren und Regieassistenten erarbeitet wird. Zum anderen wird ein von eigens für das Opernstudio engagierten Fachkräften geleiteter wöchentlicher Unterricht angeboten, der u. a. aus Partienstudium, Ensem-

blesingen, Szenischem Unterricht, Bewegungs- und Improvisationstraining sowie Stimm- und Fremdsprachen-Coaching besteht. Ergänzt wird diese intensive Ausbildung durch Meisterkurse und Workshops, die vor allem von Mitgliedern und Gästen der Staatsoper konzipiert und gehalten werden.

Damit sich sowohl die Studioleitung als auch die Sängerinnen und Sänger selbst ein Bild über Leistungsstand, Entwicklung und Perspektiven machen können, werden regelmäßig Einzelgespräche geführt. In diesen Zusammenkünften findet nicht nur ein beiderseitiger Erfahrungsaustausch statt, es erfolgt auch eine Verständigung über die jeweils folgenden Schritte, um die Ausbildung im Sinne der Zielsetzungen des Opernstudios möglichst produktiv zu gestalten.

Zusätzlich zu ihrem monatlichen Stipendium von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung erhalten die Sängerinnen und Sänger von der Staatsoper ein monatliches Pauschalhonorar für ihre Mitwirkung an den Produktionen.

Das Internationale Opernstudio wird unterstützt von der

**LIZ MOHN**  
**KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG**



# ALEXANDER VITLIN

26

Alexander Vitlin absolvierte sein Musikstudium als Dirigent am Leningrader Konservatorium (der heutigen Hochschule für Musik Sankt Petersburg) bei Prof. Ilya Mussin und als Pianist bei Prof. Vladimir Nielssen. 1977 gewann er den All-Russischen Wettbewerb für Pianisten.

Seit 1994 bekleidet Alexander Vitlin eine Professur für Korrepetition an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« Berlin. Bevor er Engagements im Ausland annahm, war er Chefdirigent an diversen Opernhäusern in Russland.

Er lehrte von 1990 bis 1992 an der Rubin Musik Akademie in Tel Aviv und Jerusalem und war anschließend bis 1995 Solorepetitor an der Komischen Oper Berlin. Ab 2004 war er als Gast-Solorepetitor (für »Moses und Aron« und »Boris Godunow«) an der Staatsoper Unter den Linden engagiert.

Alexander Vitlin war musikalischer Assistent von Daniel Barenboim bei den Salzburger Festspielen 2007 (»Eugen Onegin«). Seit 2007 war Alexander Vitlin Bühnenmusikdirektor an der Staatsoper Unter den Linden, er betreute als musikalischer Assistent von Daniel Barenboim die Produktionen von Prokofjews »Der Spieler« und »Eugen Onegin« an der Staatsoper Unter den Linden sowie von »Der Spieler« am Teatro alla Scala Mailand.

Ab dem Jahr 2009 war Alexander Vitlin als Assistent von GMD Daniel Barenboim und Kapellmeister an der Staatsoper Unter den Linden tätig.

# BORIS ANIFANTAKIS

27

Boris Anifantakis studierte in Essen und Hamburg Kirchenmusik und Dirigieren. Anschließend führten ihn Festengagements als Korrepetitor und Kapellmeister nach Detmold, Linz und Nürnberg.

Während seiner Tätigkeit als Opern- und Konzertdirigent arbeitete er u. a. mit dem Bruckner Orchester Linz, den Hamburger Symphonikern, dem Orchestra di Teatro Lirico di Cagliari sowie den Posener und Danziger Philharmonikern zusammen. Zudem leitete er Aufführungen bei den Schweriner Schlossfestspielen, dem Rheingau Musikfestival und dem Musica Sacra Festival in Paderborn und war mehrere Jahre lang als Korrepetitor und Assistent bei den Salzburger Festspielen tätig. 2002 nahm Boris Anifantakis einen Lehrauftrag für Klavierbegleitung und Korrepetition an der Hochschule für Musik in Detmold an.

2007 ergab sich für ihn die Gelegenheit, das von Daniel Barenboim ins Leben gerufene und durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung geförderte Internationale Opernstudio der Staatsoper Berlin zu leiten und entscheidend mitzugestalten. Diese Aufgabe ermöglichte ihm, sich noch intensiver auf die Ausbildung und Förderung junger Sängern und Sänger zu konzentrieren. Inzwischen ist Boris Anifantakis ein international gefragter Sängerecoach.

# MITGLIEDER DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS

28

VON 2007 BIS HEUTE

2007–2009

SOPRAN Gal James

SOPRAN Enas Massalha

MEZZOSOPRAN Silvia de la Muela

TENOR Paul O'Neill

BARITON Viktor Rud

BASS Fernando Javier Radó

2009–2011

SOPRAN Evelin Novak

SOPRAN Rinnat Moriah

MEZZOSOPRAN Rachel Frenkel

TENOR Abdellah Lasri

BARITON James Homann

BASS Rosen Krastev

2011–2013

SOPRAN Maraike Schröter

SOPRAN Narine Yeghiyan

MEZZOSOPRAN Rowan Hellier

TENOR Kyungho Kim

BARITON Gyula Orendt

BASS Alin Anca

2013–2015

SOPRAN Sónia Grané

MEZZOSOPRAN Annika Schlicht

TENOR Jonathan Winell

TENOR Stephen Chambers

BARITON Maximilian Krummen

BASS Grigory Shkarupa

2015–2017

SOPRAN Elsa Dreisig

MEZZOSOPRAN Natalia Skrycka

TENOR Miloš Bulajić

BARITON Vincenzo Neri

BASSBARITON David Oštrek

BASS Dominic Barberi

ab 2017

SOPRAN Sarah Aristidou, Slávka Zámečnicková

MEZZOSOPRAN Natalia Skrycka, Corinna Scheurle

TENOR Andrés Moreno García, Linard Vrielink

BARITON Adam Kutny

BASSBARITON David Oštrek

BASS Dominic Barberi

29

Ein herzlicher Dank geht an alle Dozenten, Dirigenten und Pianisten, die mit dem Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden in den vergangenen Jahren zusammengearbeitet haben:

Elisaveta Blumina, Vera Calabria, Susanne Eckel, Brigitte Fassbaender, Abbie Furmansky, Yael Kareth, Gwyneth Jones, Serena Malcangi, Patricia McCaffrey, Andrea Moses, Ann Murray, Anne-Lisa Nathan, Isabel Ostermann, Mascha Pörzgen, Deborah Polaski, Katharina Seidler, Anna Tomowa-Sintow, Sarah Tysman, Julia Varady, Dunja Vejzovic, Anette Weber, Giacomo Aragall, Francisco Araiza, Olaf Bär, Markus Brück, Martin Clausen, Torsten Cölle, Andrei Diakov, Helge Dorsch, Frank Düwel, Enrico Facini, Adrian Heger, Stefan Heilmann, Hinrich Horstkotte, Peter Jordan, Tobias Keil, Manuel Lange, Hanno Müller-Brachmann, John Norris, Klaus Schreiber, Neil Shicoff, Sebastian Störmer, Roman Trekel, Claus Unzen, Alexander Vitlin, Brian Zeger, Markus Zugehör

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Jürgen Flimm

**KO-INTENDANT** Matthias Schulz (Intendant ab April 2018)

**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim

**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Dr. Detlef Giese / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

**FOTOS** © Marcus Ebener (Staatsoper Unter den Linden),

Thomas Bartilla (Seiten 22/23)

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**DRUCK** Druckerei Conrad GmbH



M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**